

Die Funktionen der Strafe in der Deutschen Demokratischen Republik

(Schluß)*

Von Prof. Dr. JOACHIM RENNEBERG, Potsdam-Babelsberg

Die Unterdrückungsfunktion und noch weniger die Erziehungsfunktion der Strafe werden nicht von selbst wirksam. Die Wirksamkeit dieser Funktionen hängt vielmehr von realen gesellschaftlichen Bedingungen und darüber hinaus von einer Reihe weiterer, vor allem juristischer Faktoren ab.

1. Im Gegensatz zur Strafe des Ausbeuterstaates 'beruhen in der Deutschen Demokratischen Republik — wie unter den Bedingungen der Arbeiter-und-Bauern-Macht überhaupt — die Funktionen der Strafe in ihrer Wirksamkeit auf realen gesellschaftlichen Ursachen. Sie sind deshalb in ihrer Zielsetzung nicht illusionär wie im Ausbeuterstaat, sondern objektiv gesellschaftlich begründet. Auch in unserer volksdemokratischen Ordnung verlieren diejenigen objektiven Gesetzmäßigkeiten, die in der Ausbeuterordnung die Kriminalität in ständig wachsendem Maße mit gesellschaftlicher Notwendigkeit hervorbringen, allmählich ihre Wirksamkeit. Das geschieht in dem Maße und Tempo, wie mit dem fortschreitenden Aufbau der sozialistischen Gesellschaft in der Deutschen Demokratischen Republik die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen, die mit ihr zusammenhängenden ökonomischen und anderen gesellschaftlichen Gesetzmäßigkeiten sowie die Überreste der bürgerlichen und kleinbürgerlichen Ideologie, vor allem der kapitalistischen Wolfsmoral, im Bewußtsein und Verhalten der Menschen überwunden und mit dem Sieg der sozialistischen Beziehungen unter den Menschen die Bedingungen für die volle Entfaltung des ökonomischen Grundgesetzes des Sozialismus geschaffen werden. Bereits jetzt ist in der Deutschen Demokratischen Republik die kapitalistische Ausbeutung weitgehend beseitigt. Es gibt keine mit Gesetzmäßigkeit sich vollziehende Verelendung der Arbeiterklasse und ökonomische Ruinierung immer breiterer Kreise der bürgerlichen und kleinbürgerlichen Mittelschichten und keine Arbeitslosigkeit mehr, der auf der anderen Seite die Anhäufung des gesellschaftlichen Reichtums in den Händen von immer weniger Ausbeutern gegenübersteht.³⁾ In der Deutschen Demokratischen Republik gibt es keinen — wie Marx es nennt — „latenten Pauperismus“, d. h. Verhältnisse, unter denen mit Notwendigkeit für einen Teil der Gesellschaft keine ökonomischen Bedingungen zur Aneignung ihres Lebensunterhalts gegeben sind, so daß dieser gezwungen ist, sich die Subsistenzmittel auf andere Weise als durch Verkauf der Arbeitskraft oder gar durch Ausbeutung oder einfache Warenproduktion, u. a. also auch durch die Begehung von Verbrechen, zu verschaffen.⁴⁾ Damit sind aber auch die Hauptquellen des moralischen Verfallsprozesses, der Brutalisierung der Beziehungen der Menschen und ähnlicher gesellschaftlicher Verfallserscheinungen, wie sie der kapitalistischen Gesellschaft

eigen sind und ständig und in wachsendem Maße neue Verbrechen hervorbringen, in unserer Gesellschaftsordnung ausgerottet.

Allerdings gibt es immer noch zählebige Überreste reaktionärer bürgerlicher und vor allem kleinbürgerlicher Traditionen in den Köpfen und Verhaltensweisen vieler Menschen, die auch noch durch die ideologische Infiltration aus den kapitalistischen Ländern, in erster Linie aus Westdeutschland und West-Berlin, ständig genährt werden. Auch existieren in der Deutschen Demokratischen Republik noch privatkapitalistisches Eigentum in beschränktem Umfang sowie die einfache Warenproduktion, und es sind, wenn auch eingeschränkt, objektive Gesetze der Warenproduktion in den ökonomischen Beziehungen wirksam, die in ihrer Gesamtheit ständig neue bürgerliche Ideologie erzeugen.

Jedoch entwickelt sich diesen Faktoren gegenüber, Hand in Hand mit dem wachsenden Übergang der einfachen Warenproduzenten zu der sozialistischen Genossenschafts-Produktion und der Entstehung halbsozialistischer Betriebe, auf der Grundlage der erstarkenden und sich ausbreitenden sozialistischen Produktionsverhältnisse und aktiv gefördert durch die umfassende kulturell-erzieherische Tätigkeit aller Staatsorgane sowie zahlreicher gesellschaftlicher Organisationen, das sozialistische Bewußtsein der Massen zu einer gewaltigen Kraft, die diese reaktionäre Ideologie paralyisiert und überwindet.

Bereits jetzt bestehen also in der Deutschen Demokratischen Republik gesellschaftliche Verhältnisse, die nicht mehr die Kriminalität als eine gesellschaftliche Notwendigkeit hervorbringen und die moralisch verkommensten Elemente gesetzmäßig zum Verbrechen treiben, sondern jedem Mitglied der Gesellschaft die materiellen und kulturellen Existenzbedingungen gewähren, um — frei von materieller und geistiger Not — seine individuellen Fähigkeiten allseitig zu entfalten und aktiv und schöpferisch an der Gestaltung der neuen sozialistischen Gesellschaftsordnung mitzuwirken. Audi wird durch den Sieg der sozialistischen Gesellschaftsordnung in der Deutschen Demokratischen Republik den imperialistischen Agenturen mehr und mehr der Boden entzogen, von dem aus sie von innen her konterrevolutionäre Umsturz- und Restaurationsversuche organisieren und verbrecherische Wühlarbeit gegen die Arbeiter-und-Bauern-Macht und ihre Erungenschaften betreiben können. Der unwiderlegliche Beweis für die Richtigkeit dieser Feststellungen ist das kontinuierliche und starke Absinken der Kriminalität in der Deutschen Demokratischen Republik. So ist — wie die Statistik des Ministeriums der Justiz ausweist — die Gesamtzahl der Verurteilungen im Jahre 1955 gegenüber der im Jahre 1949 um rund 42% und die Zahl der Verurteilungen im zweiten Halbjahr 1955 gegenüber der im ersten Halbjahr 1949 sogar um 48,8% zurückgegangen.⁵⁾

5) vgl. zur Bewegung der Kriminalität in der Deutschen Demokratischen Republik (auch im Verhältnis zur Bundesrepublik) das inzwischen erschienene Jahrbuch der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin 1956, S. 137 f. und Harland in NJ 1957 S. 266.

*) Fortsetzung aus NJ 1957 S. 263.

3) in dieser Gesetzmäßigkeit, die mit einer zunehmenden moralischen Degradation innerhalb der Gesellschaft und insbesondere unter der Ausbeuterklasse verbunden ist, zum anderen jedoch die werktätigen Massen zum Kampf gegen das Ausbeuterregime revolutioniert, besteht die Hauptursache der Kriminalität in der kapitalistischen Gesellschaft.

4) vgl. Marx, Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie, S. 497 ff., und Kapital, Band I, S. 675 ff.